

Resilienz ist gefragt

Taleb Nassim stellt in seinem Buch „Antifragilität“ die These auf, dass es Systeme gibt, die Krisen nicht nur überstehen, sondern in Folge von Krisen besser werden. Dieses Ziel scheint auch der europäische Aufbauplan – „Next Generation EU“ – zu verfolgen, der mit EUR 750 Mrd. dotiert ist und den Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen als Investition in Klimaneutralität und Digitalisierung vorgestellt hat: „Mit dem, was wir heute investieren, sichern wir nicht nur das, was wir in 70 Jahren aufgebaut haben, sondern bahnen auch den Weg für eine klimaneutrale, digitale, gerechte und international starke Union.“ Eine wesentliche und mit dieser Vision sehr eng verknüpfte Frage ist, wie die Lieferketten der Zukunft aussehen können. Die COVID-Pandemie macht die Risikofaktoren in diesem Kontext auf sehr drastische Art deutlich. **TreasuryLog** hat mit Stephan Knauf und Pia Himmelsbach von der Supply-Chain-Finance-Plattform Traxpay über COVID-Auswirkungen und aktuelle – resiliente – Marktreaktionen gesprochen.

TreasuryLog: Herr Knauf, wir leben nun schon eine Weile im Krisenmodus. Wie nehmen Sie derzeit den Markt wahr?

Stephan Knauf: Der Krisenmodus spielt sich für uns in unterschiedlichen Dimensionen ab: Wir sehen Supply-Chain-Finance-Programme, die schon vorher sehr gut gelaufen sind und die durch die Krise jetzt noch einen immensen Schwung dazubekommen haben. In Krisen gilt noch mehr als zuvor: „Cash is king“. Wir sehen auch Lieferanten, die sich bei uns in der Vergangenheit registriert haben, obwohl sie die Liquidität zu der Zeit nicht benötigten und nur den Transparenzvorteil der Plattform nutzen wollten. Diese Lieferanten beschleunigen nun auch sehr regelmäßig ihre Forderungen. Genauso erleben wir, dass die Annahmehquoten der Lieferanten im Onboarding sehr viel höher sind und auch die Prozesse auf ihrer Seite schneller ablaufen.

TreasuryLog: Was heißt das konkret?

Knauf: Wir sind heute sehr viel schneller beim richtigen Ansprechpartner, der die Entscheidung trifft, ob ein Abschlag auf eine Rechnung gegeben werden soll und im Gegenzug das Geld schneller am Konto eingeht. Hier spielt uns die COVID-Krise mit all ihren Folgen für die Wirtschaft in die Karten, wie auch z. B. die Ankündigung von Kreditversicherern, Limite zu streichen. Der Zugang zu Liquidität mit altbekannten Produkten wird somit schwieriger und Alternativen werden somit schneller adaptiert.

TreasuryLog: Wieviel bekommen Sie von Umbauarbeiten in den Lieferketten mit und dem Versuch einer diversifizierteren Aufstellung oder einem regionalem Sourcing?

Knauf: Unternehmen tun deutlich mehr, als nur krisenbedingt einzelne Lieferanten auszutauschen. Wir werden in strategische Überlegungen einbezogen, wie man – verknüpft mit Nachhaltigkeitskriterien –



Pia Himmelsbach ist Head of Marketing & Corporate Communications von Traxpay.



Stephan Knauf ist Supply-Chain-Finance-Experte von Traxpay.

Lieferanten vor Ort stärken und Teile der Lieferkette aufs europäische Festland zurückbringen könnte.

Dazu müssen entsprechende Kapazitäten aufgebaut werden, was wiederum den Einsatz von Liquidität

bedeutet. Und dafür sind wir als Finanzierungsplattform zuständig.

TreasuryLog: *An welchen Kriterien machen Sie Nachhaltigkeit fest?*

Knauf: Man muss dafür zwischen den Programmen unterscheiden. Wenn ein Unternehmen im Dynamic Discounting eigene Liquidität einsetzt, um Lieferanten früher zu bezahlen, kann dieses Unternehmen für sich selbst die Nachhaltigkeitskriterien festlegen – zum Beispiel, dass 50 Prozent der für die Produktion gebrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen stammen muss. Ein Lieferant oder eine Gruppe von Lieferanten kann diesen Nachweis im Zuge des Onboardings auf unserer Plattform erbringen. Diese Förderung der Nachhaltigkeit von Lieferketten macht unseren Kunden somit auch für den Kapitalmarkt interessanter, denn auch hier gibt es mittlerweile Geldhäuser, die von ihren Kunden nachhaltiges Agieren zwingend fordern, um eine Geschäftsbeziehung aufrechtzuerhalten. Es können aber auch ESG-Ratings von entsprechenden Agenturen gefordert sein, wenn externe Finanzierungsmittel zum Einsatz kommen. Dann gelten die Kriterien oder Richtlinien des jeweiligen Kapitalgebers, wie man sie beispielsweise von „grünen“ Schuldscheindarlehen kennt.

TreasuryLog: *Wie belastbar sind aus Ihrer Sicht diese Ratings? Zum Teil unterscheiden sich die Ergebnisse unterschiedlicher Agenturen bei demselben Unternehmen doch sehr deutlich voneinander.*

Pia Himmelsbach: Solange es keinen politischen Rahmen und Standards gibt, wird die Vergleichbarkeit schwierig bleiben und die Agenturen werden unterschiedliche Schwerpunkte in ihren Beurteilungen setzen. Für unsere Kunden ist üblicherweise ein starker Fokus auf Nachhaltigkeit in der Lieferkette wichtig.

Knauf: Das Thema Nachhaltigkeit unterliegt einer Evolution. Man wird nicht von einem auf den anderen Tag nachhaltig; dementsprechend entwickeln sich auch die Nachhaltigkeitsanforderungen von Unternehmen weiter. Die Lieferkette spielt dabei eine zentrale Rolle. Ein Handelsunternehmen produziert – für sich betrachtet – beispielsweise kein CO₂. Das CO₂ wird bei der dahinterliegenden Produktion und Logistik freigesetzt. Diese breiter gefasste Perspektive wird in Zukunft sicherlich noch größere Relevanz bekommen, wenn es um die eigene Refinanzierung geht. Mittlerweile hat sich auch der Gedanke gefestigt, dass nachhaltig aufgebaute Lieferketten stabiler sind.

TreasuryLog: *Wie erklärt sich aus Ihrer Sicht der Konnex zwischen Nachhaltigkeit und der von Ihnen angesprochenen Resilienz?*

Himmelsbach: Durch COVID-19 ist nicht mehr „nur“ das Thema CO₂ im Fokus, sondern verstärkt auch Kriterien der Transparenz, Ausfallrisikominimierung und Sicherheit. In den letzten Monaten hat-

ten einige Branchen Lieferschwierigkeiten bzw. gekappte Lieferketten und infolgedessen enorme Produktionsausfälle und Einnahmeeinbußen. Das lag zum einen an mangelnder Transparenz in den Lieferketten, dass Lieferanten sehr schnell weggebrochen sind, aber auch an der Verlagerung von vielen Produktionsstätten in Billiglohnländer. Da haben wir alle gemerkt, wie anfällig Lieferketten sein können und wo die Schwachstellen in Krisen sind. Die obengenannten Kriterien werden zukünftig stärker auch in die Nachhaltigkeitsratings von Unternehmen und somit auch Lieferanten einfließen. Das macht langfristig Lieferketten resilienter und an der ein oder anderen Stelle wieder lokaler.

TreasuryLog: *Wie gehen Sie mit den krisenbedingten Anpassungen in Bezug auf Insolvenzregelungen und den daraus möglicherweise resultierenden Haftungsrisiken für Geschäftsführer oder Vorstände um?*

Knauf: Natürlich haben wir jetzt ein Problem mit Insolvenzen und den entsprechenden COVID-bedingten Neuregelungen. Im Dynamic Discounting und Reverse Factoring finanzieren wir aber bestätigte Rechnungen. Das heißt, eine Warenlieferung und -prüfung hat stattgefunden, also physisch ist tatsächlich etwas in der gewünschten Qualität angekommen und dementsprechend ist die Rechnung freigegeben. Das ist nach unserer Auffassung schon eine relativ sichere Ausgangsbasis. Ähnlich wie bei einem Sicherheiten-Einbehalt im Factoring kann ein Abnehmer beim Discounting zudem Vorkehrungen treffen und beispielsweise nur 90 oder 95 Prozent des bestehenden Rechnungsvolumens tatsächlich zur Beschleunigung freigegeben. Wenn der Lieferant insolvent wird, hat ein Abnehmer mit noch unbezahlten Rechnungen eine Forderung gegenüber der Insolvenzmasse, falls nachträgliche Mängel an der Ware beanstandet wurden. Bei Auftragsfinanzierungen ist die Situation deutlich komplexer, denn es ist schwierig nachzuweisen, dass ein halbfertiges Produkt einem konkreten Abnehmer gehört. Bei kriselnden Lieferanten sollte davon auch Abstand genommen werden. ▲

Finanzierung in der Lieferantenkette – unter Erfordernissen der Nachhaltigkeit

Traxpay ist eine SaaS-Finanzierungsplattform mit unterschiedlichen Working-Capital-Management-Programmen (Dynamic Discounting, Reverse Factoring, Factoring), die von lokal und global agierenden Banken oder großen Unternehmenskunden direkt finanziert werden. Traxpay unterstützt mit einem Sustainable-Supply-Chain-Finance-Programm Unternehmen auch darin, das nachhaltige Engagement von Lieferanten zu incentivieren.